

BDA Workshop

Testentwürfe für eine neue Altstadt

Eine Bürgerinitiative Frankfurter BDA-Architektinnen und -Architekten für eine zeitgemäße Baukultur am Dom

Am Wochenende vom 5. bis 7. Mai 2006 schließen sich BDA-Architekten zusammen, um auf freiwilliger Basis einzelne Häuser an der Stelle des Technischen Rathauses zu entwerfen. Sie wollen den Nachweis erbringen, dass mit zeitgenössischen Architektur- und Gestaltungsmerkmalen auf dem Stadtgrundriss, wie er als Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs vorliegt, eine qualitätvolle städtische Atmosphäre entstehen kann. Das ist ihr fachkompetenter Beitrag zu der seit Monaten heftig geführten Debatte um die Neugestaltung eines Teils der Frankfurter Altstadt.

Aufgabe

Auf der Grundlage des von KSP Engel + Zimmermann entwickelten, von den Organisatoren des Workshops in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt parzellierten Stadtgrundrisses entwirft jeder teilnehmende Architekt für eine der vorgegebenen Parzellen ein Haus. Zehn Tage vor Beginn des Workshops werden die Parzellen den Architekten zugewiesen. Sollten mehr Architekten teilnehmen als Grundstücke zur Verfügung stehen, werden einzelne Parzellen mehrfach bearbeitet.

Raumprogramm

Wohnungen in den Obergeschossen; gewerbliche Räume in den Erdgeschossen sowie eventuell auch in den 1. Obergeschossen; hier und da auch Gastronomie. Keine Unterkellerung möglich, keine Stellplätze erforderlich. Die Stadtplanung benennt vorab die aus ihrer Sicht angemessenen Gebäudehöhen.

Gestaltungsleitlinien

Seitens der Stadtplanung werden Gestaltungsleitlinien allgemeiner Art vorgelegt, mit denen sich die Teilnehmer auseinander setzen beziehungsweise von ihnen interpretiert werden sollen. Auf diese Weise soll jeder Teilnehmer seine Vorstellungen für eine dem *genius loci* angemessene Architektur präsentieren. Erwartet werden Aussagen zur Gebäudestruktur, zur architektonischen Ordnung und zu Materialien.

Leistung

Architektonischer Entwurf in Skizzenform. Einzelskizzen (Schemata, Grundrisse, Aufrisse) montiert auf einer Tafel A0. Modell im Maßstab 1:200 aus Karton o. ä. Eine Modellplatte im Zuschnitt der Parzelle wird zur Verfügung gestellt. Alle Modelle, wie ein Puzzle zusammengestellt, ergeben ein Gesamtmodell des Viertels. Bestehende

Umgebungsbauten werden vorab als einfache Kuben modelliert. Es werden ausschließlich Tafeln und Modelle berücksichtigt, die im Rahmen des Workshops und vor Ort entstanden sind.

Austragungsort und Ausstattung

Der Workshop findet im Technischen Rathaus, 1. OG, Sitzungssaal 3 und 4 im unmittelbaren Bezug zum Projektgebiet statt. Pro Team, dem in der Regel zwei und keineswegs mehr als drei Personen angehören dürfen, steht ein Tisch zur Verfügung. Stühle, Basisbeleuchtung, Pinnwände u. ä. sind vorhanden, ebenfalls ein Fotokopierer; zusätzliche Lampen, Schneidplatten, Verlängerungskabel etc. sind von den Teilnehmern mitzubringen, ebenso Arbeitsmaterialien sowie Zeichen- und Modellbaugeräte; dafür erhalten sie einen Zuschuss von 200 Euro.

Verfahren

An dem Workshop beteiligen sich Frankfurter BDA-Architekten und die Teilnehmer des städtebaulichen Ideenwettbewerbs aus dem Jahr 2005; zusätzlich werden fünf BDA-Architekten aus anderen hessischen BDA-Gruppen dazu geladen.

Freitag 5. Mai 14 Uhr ist der Beginn des Workshops; Einführung (mit Presse), Arbeit bis ca. 20 Uhr.

Samstag 6. Mai ganztägig von 10 bis ca. 20 Uhr; am Nachmittag können interessierte Bürgerinnen und Bürger zuschauen und sich informieren.

Sonntag 7. Mai ab 10 Uhr Fertigstellung und Zusammenstellung der Modelle. 14 Uhr Vorstellung der Ergebnisse und Pressekonferenz.

Ausstellung

Das Gesamtmodell und die Zeichnungen werden anschließend ca. zwei Wochen im Historischen Museum ausgestellt. Sollten mehrere Entwürfe für eine Parzelle vorliegen, wählt eine Jury eine Lösung aus. Die Teilnehmer und der BDA werden Führungen anbieten und eventuell auch eine Diskussionsveranstaltung.

Veranstalter

Der Workshop ist eine Initiative des BDA Frankfurt. Er wird vom Stadtplanungsamt und vom Historischen Museum unterstützt und mitorganisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen ihre Ideen und ihre Arbeitskraft freiwillig und ohne Honorierung zur Verfügung. Ihre Entwürfe dienen der inhaltlichen Debatte und sind nicht Grundlage für eine Realisierung. Die Teilnehmer erkennen die Spielregeln und Vorgaben an.

BDA Frankfurt
Cuadra, Dreysse, v. Mende, Schumacher
12. April 2006